

Per Autokran wurden die Module auf die vorbereiteten Fundamentplatten gesetzt und anschließend miteinander verschraubt.



Blick auf das Raumgerüst in der Aula



Unterrichtsbetrieb in der neuen Bertleinschule hat begonnen „Vorzeigeprojekt in der Region“

Im April 2019 fiel der Startschuss für die Generalsanierung der Bertleinschule. Seit September des vergangenen Jahres läuft nun wieder der Unterricht in dem Gebäude in der Martin-Luther-Straße, das ein komplettes Make-Over erhalten hat.

Pünktlich zu Beginn des Schuljahrs konnten die Klassen, die während der Baumaßnahme in einem Interimsbau unterrichtet worden waren, das Schulhaus beziehen, in dem nur noch wenig an frühere Zeiten erinnert.

Die Grundsubstanz des Gebäudes blieb zwar erhalten – was man unter anderem an den roten Klinkerwänden sehen kann – die Räumlichkeiten wurden aber ganz neu eingeteilt und wesentlich heller und freundlicher gestaltet. Alle Klassenzimmer öffnen sich in Richtung der Aula, die nach Abbruch der wuchtigen Treppenanlage wesentlich größer wirkt und mit vielen verschiedenen Sitzgelegenheiten zum Verweilen einlädt. Zusätzlich geschaffene Flächen im Galeriebereich ermöglichen darüber hinaus ein individuelles Lernen alleine oder in der Gruppe. Ein besonderer Blickfang ist auch die große Seitenwand, auf der Motive aus der Bertleinschule und der Stadt Lauf zu sehen sind.

Innovative Lehr- und Lernräume

„Die neue Bertleinschule, die nach einem pädagogischen Konzept geplant wurde, darf mit Fug und Recht als Vorzeigeprojekt in der Region bezeichnet werden“, so Bürgermeister Thomas Lang. „Hier wurden innovative Lehr- und Lernräume geschaffen, zudem ermöglicht eine hervorragende technische Ausstattung, die neuesten Standards entspricht, die Vermittlung digitaler Kompetenzen. Und auch in punkto Barrierefreiheit, Heiz- und Lüftungstechnik bleiben keine Wünsche offen.“

Schade sei nur, dass man die offizielle Einweihung der modernen Bildungseinrichtung nicht, wie ursprünglich geplant, mit einem großen Fest feiern konnte, so der Bürgermeister: „Alles war schon vorbereitet, doch dann hat uns Corona erneut einen Strich durch die Rechnung gemacht. Umso mehr freut es alle am Bau Beteiligten, bei denen ich mich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für ihre tolle Arbeit bedanken möchte, dass sich die Bertleinschulfamilie so gut in den neuen Räumen eingelebt hat und der Pandemie zum Trotz mit viel Elan ins Schuljahr gestartet ist.“

Bei einem Ortstermin machten sich die Mitglieder des Bauausschusses ein Bild vom Fortschritt der Bauarbeiten.



Alle Fotos: Fürst

Die Sanierungsarbeiten – eine Kurzchronik

April 2019

Beginn mit den Vorbereitungen für das Interimsgebäude

Mai 2019

Montage der Raummodule für den Interimsbau

August 2019

Fertigstellung und Umzug aus dem Klassentrakt in das Interimsgebäude

September 2019

Beginn der Arbeiten des 1. Bauabschnitts: Sanierung des Klassentrakts, Abbruch- und Rückbauarbeiten

November 2019

Beginn der Rohbauarbeiten sowie Rohinstallationen der Haustechnikgewerke

Januar 2020

Weitere Rohbaugewerke werden ausgeführt, so zum Beispiel die Montage der Fenster, Putzarbeiten etc.

März 2020

Die Aufstockung im 2. Obergeschoss ist im Rohbau fertiggestellt und das Dach geschlossen.

Nun folgen die Ausbaugewerke wie zum Beispiel Trockenbau- und Estricharbeiten

Im Anschluss führen sämtliche weitere Gewerke ihre Arbeiten aus

März 2021

Montage der neuen Innentreppen

Mai 2012

Beginn der Innenausbaugewerke wie Akustikbau und Tischlerarbeiten, Anbringung der Innentüren und Bodenbeläge etc.

Inbetriebnahme der neuen Heizungsanlage

Juli 2021

Lieferung und Montage der neuen Displays

August 2021

Der Umzug aus dem Interimsgebäude in den sanierten Klassentrakt beginnt
Gleichzeitig erfolgt der Umzug aus dem Altbau in das Interimsgebäude

September 2021

Aufnahme des Schulbetriebs

Beginn der Abbrucharbeiten im Bauabschnitt 2 – Sanierung des Altbaus

2023

Geplante Fertigstellung des 2. Bauabschnitts



Die massive Treppenanlage im Zentrum der Aula wurde abgerissen.



Die neue Heizzentrale.



Alle Klassenräume wurden mit moderner Unterrichtstechnik ausgestattet.



Das Schuljahr kann beginnen! – Letzte Arbeiten in der Aula.

Ein Interview mit Johannes Fürst und Stefan Müller

„Offenheit, Transparenz, Vielfalt und Luft für Ideen“

Gut ein Vierteljahr nachdem der Unterricht im Bertleinschulgebäude wieder aufgenommen wurde, zogen Projektleiter Johannes Fürst aus dem städtischen Bauamt und Stefan Müller, Leiter des Fachbereichs Familie und Bildung, ein erstes Fazit.

Die Sanierung der Bertleinschule war das bislang größte Modernisierungsprojekt der Stadt Lauf. Sind die Arbeiten nach Plan gelaufen und worin lagen besondere Herausforderungen?

Johannes Fürst: Die Arbeiten verliefen im Wesentlichen nach Plan. Eine große Herausforderung war es, während der Maßnahme einen möglichst störungsfreien Schulbetrieb zu gewährleisten, dabei aber gleichzeitig den gesteckten Kosten- und Zeitrahmen einzuhalten – keine leichte Aufgabe in Zeiten der Pandemie, während der es des Öfteren bei den Baumaterialien zu Lieferengpässen kam. Zudem galt es, die verschiedenen Nutzungen des Gebäudes – als Schule und als Veranstaltungsraum – zusammenzuführen.

Wodurch unterscheidet sich die neue Bertleinschule vom klassischen Schulbau?

Johannes Fürst: Hauptsächlich durch das auf den neuen LehrplanPLUS abgestimmte, offene Raumkonzept. Gab es früher in erster Linie Frontalunterricht in abgeschlossenen Klassenzimmern, wird nun das gesamte Gebäude inklusive der Aula und der Flure für den Unterricht genutzt – und das zeigt sich natürlich in der Architektur und Gestaltung der Lernräume.

Neue pädagogische Anforderungen erfordern modernere Raum- und Unterrichtskonzepte. Wie hat sich das in der Gestaltung und technischen Ausstattung der Klassenzimmer niedergeschlagen?

Stefan Müller: Mit dem LehrplanPLUS sind in Bayern neue übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele festgelegt worden. Die Bertleinschule bietet für dieses Angebot nun den idealen Rahmen zum Lernen und Lehren. Alle Klassen- und Fachräume sind digital, modern und technisch leistungsstark mit Displays, Computern und Dokumentenkameras ausgestattet worden, um das Medienkonzept der Schule gut umzusetzen.

Ist das Schulgebäude barrierefrei und welche energetischen Aspekte spielten bei der Sanierung eine Rolle?

Johannes Fürst: Durch den Einbau eines neuen Aufzugs sowie behindertengerecht gestaltete Zugänge und WC-Anlagen ist die Bertleinschule nun barrierefrei. Zudem haben wir in der Aula Maßnahmen für Hörgeschädigte getroffen. Das gesamte Gebäude ist gedämmt, teilweise wurden die Fenster erneuert. Ein innovatives Heizkonzept aus Pelletkessel, Blockheizkraftwerk und Gasspitzenlastkessel wurde installiert, Lüftungsanlagen für Klassenräume und Aula wurden eingebaut und alle Räume mit LED-Beleuchtung ausgestattet.

Im September begann der Schulbetrieb in den neuen Räumlichkeiten. Haben Sie bereits Rückmeldungen erhalten, wie sich der Umbau auf den Unterrichtsalltag ausgewirkt hat?

Stefan Müller: Wir haben durchweg positive Rückmeldungen bekommen. Sowohl Lehrkräfte als auch SchülerInnen freuen sich über die neuen Räumlichkeiten. Trotz schwieriger Bedingungen durch die Corona-Pandemie und deren Einschränkungen und Auflagen fühlt sich die gesamte Schulfamilie sehr wohl.

Die Aula der Bertleinschule wird unter anderem auch als Veranstaltungsraum für die Literaturtage oder den Neujahrsempfang der Stadt Lauf genutzt. Inwieweit wurde diesem Umstand bei der Planung Rechnung getragen?

Johannes Fürst: Die Aula, die für die Doppelnutzung völlig neu konzipiert wurde, war ein wesentlicher Bestandteil der Planung. Die massive Treppenanlage wurde entfernt und durch neue, seitliche Treppenläufe ersetzt. So kann die Bühne auf die Westseite der Aula verlagert werden und befindet sich nun nicht mehr in unmittelbarer Nähe des Eingangsbereichs. Durch den Umbau steht für Veranstaltungen ab sofort mehr Fläche zur Verfügung, zudem wurde die Veranstaltungs- und Bühnentechnik modernisiert und ein professionelles Equipment angeschafft. Die neu gestaltete große Aulawand spiegelt die verschiedenen Nutzungen mit grafischen Elementen wider.

Was hat die Generalsanierung der Bertleinschule gekostet und mit welchen Mitteln wurde die Maßnahme gefördert?

Johannes Fürst: Bisher liegen wir im vorgegebenen Kostenrahmen von 20.500.000 Euro für die ersten beiden

Baubabschnitte und das Interimsgebäude – allerdings ist die gesamte Maßnahme noch nicht abgeschlossen. Mit den bisherigen Sanierungsarbeiten haben wir den Bauabschnitt 1a zu Ende gebracht und sind nun bei den Arbeiten im Bauabschnitt 1b – Altbau, die bis zum Jahr 2023 laufen werden. Gefördert wurde die Maßnahme durch den Freistaat Bayern sowie das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

Was gefällt Ihnen persönlich an dem Bau am besten?

Johannes Fürst: Persönlich gefällt mir die offene Gestaltung der Klassenräume zur Aula am besten. Große Sichtfenster – die bei Bedarf natürlich geschlossen werden können – ermöglichen Ein- und Ausblicke in die Klassenzimmer. So entsteht eine Transparenz mit Sichtachsen von der Aula bis in den Außenraum. Auch die Farbgestaltung und die Materialwahl im gesamten Innenraum finde ich sehr gelungen.

Stefan Müller: Wenn ich die Schule betrete, fühle ich in der Aula direkt die Werte der Schule wieder. Offenheit, Transparenz, Vielfalt und Luft für Ideen. Dabei sehe ich Schüler, die auf den neuen Sitzgelegenheiten lernen oder sich austauschen. Diese Schule ist ein Ort der Begegnung und mit Sicherheit ein Hingucker.

Herr Fürst, Herr Müller – vielen Dank für das Gespräch:

Das Interview führte Katrin Hiller.

Unsere Bertleinschule im neuen Gewand



Foto: Bertleinschule

Bereits vor 15 Jahren gab es erste Pläne, die Bertleinschule zu sanieren. Immer wieder wurde der Zeitpunkt des Bauanfangs verschoben.

Erst als wir, Martina Brix (Rektorin der Grundschule II Lauf) und Rüdiger Brix (Rektor der Mittelschule II Lauf), ein gemeinsames pädagogisches Konzept für die beiden unter dem Dach der Bertleinschule befindlichen Schultypen entwickelten, wurde ein darauf basierendes bauliches Konzept entwickelt und der Stadt Lauf präsentiert. Es dauerte zwar noch ein paar Jahre und es musste viel Überzeugungsarbeit im Stadtrat und den Ausschüssen geleistet werden, bis die Generalsanierung konkrete Formen annahm, doch am Ende einigten sich alle Beteiligten, und der Startschuss für die Generalsanierung wurde gegeben.

In Zusammenarbeit mit dem städtischen Bauamt wird nun auf vorbildliche Weise das Konzept einer „neuen“ Schule umgesetzt. Der erste der insgesamt vier Bauabschnitte konnte zu Beginn des jetzigen Schuljahres abgeschlossen werden. Der „Neubau“

der alten Schule wurde vollkommen umgestaltet. Mit vielen Flächen außerhalb der Klassenzimmer für die Freiarbeit sowie der Umgestaltung der Klassenzimmer wurde ein wunderschöner Lern- und Lebensraum für die Kinder geschaffen. Auch die digitale Ausstattung wurde auf den aktuellen Stand gebracht.

Zwar gibt es im sanierten Gebäude noch einige kleinere Baustellen – so ist z. B. das neue Schülercafé noch nicht in Betrieb-, aber die Schüler*innen der Bertleinschule lieben das Schulhaus jetzt schon.

Leider konnte und kann die neue Bertleinschule noch nicht offiziell eingeweiht werden, da bedingt durch die Coronapandemie eine Festveranstaltung nicht möglich war und weiterhin nicht ist.

Alle in unserer Schulfamilie sind schon gespannt, wie sich die weiteren Arbeiten entwickeln und freuen sich schon jetzt auf die Fertigstellung des „Altbaus“ nächstes Jahr.

Martina und Rüdiger Brix

Lea: „Mein Lieblingsplatz ist die Aula. Dort gibt es schöne Sitzwürfel in verschiedenen Farben. Bei schlechtem Wetter gehe ich gerne zu den Sitzwürfeln. Oft treffe ich dort Freundinnen aus anderen Klassen.“

Tim: „Mein Lieblingsplatz in der Schule ist in der Aula, weil da viele Kissen sind, aus denen man eine Burg bauen kann.“



Ein Platz zum Arbeiten und Wohlfühlen

Die Kinder der Klasse 3c erstellten im Kunstunterricht Collagen aus selbst aufgenommenen Fotografien. Zudem durften sie sich zu ihren Lieblingsorten im neuen Schulhaus äußern. Auf Platz eins rangiert zweifelsohne die umgestaltete Aula.

Stehen im Unterricht Partnerarbeiten auf dem Plan, fragen die Kinder stets zuerst, ob sie auch draußen vor dem Klassenzimmer arbeiten dürfen. Die Transparenz und Helligkeit des Gebäudes schaffen einen Raum, in dem sich die Kinder wohlfühlen, und damit ein lernförderliches Klima.

Cataleya: „„Mein Lieblingsplatz in der Schule ist die Aula. Da gibt es Sitzkissen und Tische, damit man essen kann. Mir gefällt die Aula, weil sie so groß ist. Jetzt zu Weihnachten steht dort ein großer Tannenbaum. Er reicht bis zum ersten Stock.““

Waleed und Pattarapol fühlen sich in der Sitzecke im ersten Stock richtig wohl. Von dort können sie die gesamte Aula überblicken und sogar in den zweiten Stock, also zur Mittelschule, schauen.

Emma: „„Mein Lieblingsplatz in der Schule ist die Aula, weil sie so groß geworden ist. Sie ist auch schön hell, aber am meisten finde ich die Sitzsäcke schön, weil sie unterschiedliche Farben haben und bequem sind. Man kann sich hier auch gut entspannen.““



Fotos: © Bertleinschule

